

STADTTEIL-KURIER

ZEITUNG FÜR NEUSTADT · HUCHTING
OBERVIELAND · WOLTMERSHAUSEN · STROM · SEEHAUSEN

DONNERSTAG, 16. MAI 2013 | NR. 112 | LINKS DER WESER / SÜD / HUCHTING

Tausche Tomaten- gegen Kürbispflanze!

VON KARIN MÖRTEL

Neustadt. Die selbst gezogenen Tomatenpflanzen sind auf dem Fensterbrett gut gediehen, doch für den Nutzgarten fehlt noch Zucchini? Kein Problem. Wer bereit ist, sich von eigenen Setzlingen zu trennen, kann seit Kurzem dafür im Café Radieschen am Buntentorsteinweg 65 kostenlos eine andere kleine Pflanze mit nach Hause nehmen: Dort steht ein neuartiger „Setzling-Tausch-Tisch“, auf dem bereits junge Tomatenpflanzen, Paprika, Weide und Zucchini mittwochs bis sonntags von 12 bis 19 Uhr auf Abnehmer warten.

Die Idee für diese gärtnerische Tauschbörse kommt von Eva-Maria Oelker, die unter dem Namen „Eva Radieschen“ das kleine Café neben dem Friedhof Buntentor betreibt. Oelker selbst beschränkt sich auf das Gießen der Pflanzen, für Nachschub sorgen die Café-Besucher. „Ich habe mit meinem Marmeladen-Regal sehr gute Erfahrungen gemacht, das lief total gut“, sagt Oelker. Da sie aber keinen Tauschladen eröffnen wollte, hat sie das Marmeladen-Regal nun aufgelöst, um einer neuen Idee Platz zu machen. Auch für die Zukunft hat sie noch Pläne für weitere Tausch-Möglichkeiten: Dienstleistungen, Rezepte und weitere Dinge, die sich gut tauschen lassen. „Die Ideen bewegen sich aber alle im Rahmen von Gastronomie und Garten, um den Zusammenhang zum Friedhof und dem Café nicht aus den Augen zu verlieren“, so die junge Frau. Sie findet, dass das Teilen und Tauschen eine positive Antriebsfeder für diejenigen ist, die sich darauf einlassen. „Ich biete damit eine neue Plattform für Menschen, die gerne gärtnern, allerdings hängt es von meinen Gästen ab, wie gut der Tausch läuft“, so Oelker.



Eva-Maria Oelker hatte die Idee, in ihrem Café „Eva Radieschen“ einen „Setzling-Tausch-Tisch“ einzurichten. Wer kleine Pflanzen übrig hat, kann sie mitbringen und dafür einen anderen Topf mitnehmen. FOTO: WALTER GERBRACHT

Neue Armbrust für Jugendliche

Beirat Huchting vergibt Globalmittel

VON REINER HAASE

Huchting. Die 25 Jugendlichen im Schützenverein Huchting können mit einer neuen Armbrust auf eine neue Bogen-scheibe schießen. Und für das Luftgewehr-schießen erhalten sie eine stabile Schieß-jacke. Möglich macht die Anschaffung ein Zuschuss von 800 Euro, den der Beirat aus dem Globalmitteltopf gewährt. Der Vereinsvorsitzende Horst Meibohm reagierte in der Sitzung am Montag mit einer Einladung des Jugendbeirats zu einem Übungsschießen am 5. August.

Vorab sind laut Beiratssprecher Dieter Blanke (SPD) Globalmittel in Höhe von 10000 Euro für den Jugendbeirat, 1950 Euro für das Konzert im Park des Mittelpunkts Huchting und 5000 Euro für die „Aktionata“, die in der vergangenen Woche einen „tollen Abschluss“ gefunden hat, vergeben worden. Das Bürger- und Sozialzentrum erhält 5850 Euro für die 25-Jahr-Feier. Der Stadtplan für Ältere wird mit 2000 Euro gefördert. An das Kinder- und Familienzentrum Grolland gehen 2800 Euro für Sand- und Wasserspielzeug. Der FC Huchting kann mit 500 Euro Zuschuss zwei neue Trainerbänke aufstellen. Für den „neuen Trendsport Stabhochsprung“, so ein Vereinssprecher, erhält der TuS Huchting 3648,45 Euro.

Der Förderverein des Hallenbads kann mit 500 Euro Zuschuss eine neue Leine fürs Abilmern des Wellenschlags anschaffen, wenn Sportschwimmer und Freizeitschwimmer nebeneinander ihre Bahnen ziehen. Das Huchting-Archiv erhält 1800 Euro für die Ausstellung „950 Jahre Huchting“. Für das Gitarren-Projekt „Die Ecke“ im Dietrich-Bonhoeffer-Gemeindehaus bewilligt der Beirat 250 Euro für den Erwerb einer Gitarre zum Ausleihen.

NACHRICHTEN IN KÜRZE

JUGENDFARM

Lange Fußballnacht

Habenhausen (xos). Zur langen Fußballnacht lädt die Jugendfarm, Ohserstraße 40a, für Freitag, 17. Mai, von 18 bis 22 Uhr ein. Beim offenen Fußballturnier für Jugendfreizeitsmannschaften wird auf dem Außenspielfeld in den Altersgruppen elf bis 14 und 15 bis 18 Jahren mit vier Feldspielern und einem Torwart gespielt. Unterstützt wird das Turnier vom SV Werder Bremen. Am Sonntagabend, 25. Mai, hat die Farm von 14 bis 18 Uhr für einen Nachmittag mit Spielen geöffnet. Information und Anmeldung unter Telefon 832798 oder unter www.jugendfarm-bremen.de.

SIMON-PETRUS-KIRCHE

Konzert mit Cembalomusik

Habenhausen (riri). Cembalomusik erklingt morgen, 17. Mai, ab 20 Uhr beim „Habenhauser Schafferkonzert“ in der Simon-Petrus-Kirche an der Habenhauser Dorfstraße 42. Professorin Ulrika Davidsson aus Göteborg spielt auf dem Cornelis-Bom-Cembalo Nr. 21 Stücke von Bach, Böhm und Buxtehude. Ulrika Davidsson lehrte unter anderem an der Bremer Hochschule für Künste, war Dozentin in Rochester (USA), bevor sie einen Lehrauftrag in Kopenhagen annahm. Der Eintritt ist frei.

ZENTRUM BUNTES TOR

Ausstellung „Zeitfenster“

Buntentor (xik). Die Ausstellung „Zeitfenster“ von Cornelius Hertz wird bis Freitag, 2. August, im Behandlungszentrum Süd, „Buntes Tor“, im Buntentorsteinweg 122, präsentiert. Die Malereien, Zeichnungen und Grafiken können montags bis freitags von 8.30 bis 17 Uhr angesehen werden. Beim „Bunten Tor“ handelt es sich um ein Behandlungszentrum für Menschen mit psychischen und Sucht-Erkrankungen.

Beirat lehnt Windräder ab

Obervieler Localpolitiker votieren einstimmig gegen die Aufstellung in Arsten

Zu nah an den Wohnhäusern und zu hohe Lärmbelastung: Unter anderem aus diesen Gründen lehnt das Obervieler Stadtteilparlament die Pläne des Senats ab, im Arster Süden Windkraftstandorte im neuen Flächennutzungsplan auszuweisen. Das ist das einstimmige Ergebnis der Beiratssitzung, die am Dienstagabend vor über 200 Stadtteilbewohnern stattgefunden hat. Doch damit sind mögliche Windräder noch nicht vom Tisch.

VON KARIN MÖRTEL

Obervieland. Selten ist das Interesse an einer Beiratssitzung in Obervieland so groß: Über 200 Menschen drängten in den Saal des Bürgerhauses, um persönlich zu erfahren, wie sich das Stadtteilparlament zum Thema „Windkraft in Arsten“ positioniert. Im Vorfeld hat eine neu gegründete Bürgerinitiative bereits über 1000 Unterschriften gegen Windräder in Arsten gesammelt. Hintergrund ist die Aufstellung des neuen Flächennutzungsplans, in dem der Senat zwei Flächen für Windkraftanlagen im Süden von Arsten ausweisen will (wir berichteten). Gutachter hatten dem Senat empfohlen, die Windkraft auf Bremer Boden auszubauen, um die bundesweit geltenden Klimaziele bis zum Jahr 2020 erreichen zu können.

Am Ende einer hitzigen Diskussion sprachen sich die Beiratsmitglieder aller Parteien gegen die geplanten Windräder aus. Sie forderten den Senat auf, die entsprechende Kennzeichnung als Windkraftstandorte aus dem Entwurf des neuen Flächennutzungsplans zu entfernen. Zu geringe Abstände zu den Wohnhäusern, zu hoher erwarteter Lärm, Beeinträchtigung von Tieren, Wertminderung der Häuser, das sind nur einige einer ganzen Vielzahl von Ablehnungsgründen der Parteien.

„Die Erreichung des politisch gesteckten Klimaziels Bremens kann nicht durch die gesundheitliche Belastung der in Arsten wohnenden Menschen verfolgt werden“, lautete unter anderem ein Argument der Sozialdemokraten. Die CDU formulierte in ihrem eigenen Antrag mit einem einzigen Satz: „Die vorgesehenen Positionen der Windkraftanlagen stellen eine unzumutbare Benachteiligung der Anwohner dar.“ Die Grünen betonten derweil, dass sie die Energiewende befürworten, „aber diese muss nachhaltig und ohne Erzeugung neuer Betroffenheiten geplant und umgesetzt werden, um eine breite Akzeptanz bei den Bürgern zu erreichen“, heißt es in einem Antrag der Beiratsfraktion. Die Vertreterin der Partei B+B, Elke Scharff, lehnt mögliche Windräder an diesem Standort aufgrund der Tatsache ab, dass „Bremen bis heute weder eine Höhenbegrenzung noch die Abstände zu Häusern und Wohnbebauung festgeschrieben hat.“ Diese seien jedoch notwendig und der Abstand der bislang vorgesehenen Flächen von den nächsten Wohnhäusern teilweise viel zu knapp bemessen.

Kritik an Bausenator

Als Vertreter der Bauverwaltung verteidigte Thomas Lecke-Lopatta die Pläne des Senats. Die erhofften Gutachten, die Klarheit über die Machbarkeit des Vorhabens bringen sollten, hatte er allerdings nicht im Gepäck, weil sie zum Teil immer noch nicht abgeschlossen sind. Die Lokalpolitiker reagierten enttäuscht, da bereits im Februar das Thema auf den Mai verschoben wurde, um eine Entscheidung auf Basis von gesicherten Fakten treffen zu können. „Wenn Kompetenzbehörden Entscheidungen in die Beiräte verlagern, ohne die entsprechenden Entscheidungshilfen zu liefern, liegt eine Überlegung nahe: Sollen

wir bewusst in Stellungnahmen gedrängt werden, um uns hinterher als sachfremd bezeichnen zu lassen?“, kritisierte Elke Scharff (B+B) in ihrem Antrag den Bausenator.

Das „Nein“ des Beirates bedeute jedoch nicht automatisch, dass Arsten keine Windräder bekomme, erläuterte Lecke-Lopatta nach der Sitzung. „Wir beziehen das Votum in unsere Überlegungen mit ein und nehmen unseren Auftrag ernst, die örtlichen Interessen gerecht gegen die stadtweiten Interessen abzuwägen“, so der Verwaltungsvertreter. Mitte Juni hätten die Obervieler erneut die Gelegenheit, während eines stadtweiten Beteiligungsverfahrens zum Thema Windkraft ihre ablehnende Haltung gegen den Standort Arsten zu begründen. „Im Sinne der Stadtteilgerechtigkeit müssen wir alle sieben in Bremen geplanten Anlagen gemeinsam diskutieren“, so Lecke-Lopatta. In Oslebshausen gebe es bereits mehrere Windräder, und der Widerstand gegen weitere sei groß.

Roman Fabian (Linke) wies jedoch darauf hin, dass Obervieland bereits mit der Autobahn und dem Flugplatz belastet sei. „Stadtteilgerechtigkeit ist eine schöne Sache, aber wir haben unseren Beitrag bereits geleistet.“ Die Beiratsmitglieder hatten auch reichlich Alternativvorschläge, wie der Senat auch ohne Windräder in Arsten seine Klimaziele erreichen kann: Von der Zusammenarbeit mit Niedersachsen über Windkraft-Ausbau ausschließlich in Offshore-Anlagen bis hin zur Nutzung anderer Technologien. Sollte die einstimmige Ablehnung der Änderungen im Flächennutzungsplan von der Verwaltung missachtet werden – stellte das Stadtteilparlament klar – will es die Möglichkeiten des neuen Beirätegesetzes auszunutzen und eine weitere Diskussion in der Baudeputation sowie in der Bürgerschaft erzwingen.

Bildungsprojekte werden gefördert

Gewoba-Stiftung: Geld für 34 Schulen

Bremen (rrik). Einen guten Grund zum Jubeln liefert die Gewoba-Stiftung vielen Schülern, Lehrern und Eltern aus Bremen und Bremerhaven: Der Stiftungsrat hat entschieden, in diesem Jahr 43 schulische Bildungsprojekte mit 68861 Euro zu fördern – davon profitieren 34 Projekte in Bremen. Die Fördersumme ist damit im Vergleich zum vergangenen Jahr um 6139 Euro gestiegen. Außerdem wurden nach Mitteilung der Gewoba fast alle eingereichten Anträge berücksichtigt.

„Die Gewoba-Stiftung unterstützt kreative und engagierte Projekte, für die bei der Schulbehörde kein Budget vorhanden ist“, erklärt Stiftungsvorstand Klaus Brunke. Ihr Ziel sei, den Spaß am Lernen, individuellen Kompetenzerwerb und die Berufszertifizierung als Erweiterung zum normalen Schulunterricht zu fördern. „Jedes Jahr fördern wir einen bunten Strauß von Projekten aus den Bereichen Musik, Sport und Spiel, Bücher und Lesen, Naturwissenschaften, Mathematik und EDV.“

In diesem Jahr ist das Spektrum besonders groß: Die Mittel werden unter anderem für Musikinstrumente, Sportgeräte, ein Tonstudio, ein Jahreskreisbeet, Materialien für ein Robotik-Projekt, eine Lernwerkstatt oder ein Chemie-Experimentier-set verwendet. Darüber hinaus haben die geförderten schulischen Bildungsprojekte wieder die Chance, als „Projekt des Jahres 2013“ ausgezeichnet zu werden und 1000 Euro als Sonderprämie zu erhalten.

Fragen zur Gewoba-Stiftung beantwortet Jutta Klüner unter Telefon 367 25 14 oder per E-Mail an stiftung@gewoba.de.

ANZEIGE

Sandale Marco Tozzi in Veloursleder-Optik, Plateau-Keilabsatz mit schöner Musterung Farbe: Blau 40,- 20,-	Verspielt Maxirock Sunicki in Weiß, mit Spitzenbordüre verziert 80,- 10,-	Rustikal Wandregal aus Massivholz, braun gebeizt, ca. 120 x 22 x 30 cm 69,90 22,-	Jetzt wird's bunt Übertopf mit Befestigung, Ø ca. 12 cm 12,98 3,-	Berliner Freiheit 28327 Bremen · Berliner Freiheit 11 Mo. bis Sa. 9 bis 19 Uhr
Sandale Chillany aus Leder mit elastischen Riemen in Netz-Optik, Farbe: Schwarz 50,- 20,-	Romantisch Bluse Urban Surface mit Volants, leicht transparent, in Rosé oder Schwarz 80,- 15,-	Pflegeleicht Kunstbaum „Ficus Benjamina“ Höhe ca. 140 cm 99,- 39,-	Stecker-Set „Wichtel“ 3-tlg. aus Metall in knalligen Farben 14,99 6,-	HEINZ OTTO MODE & MEHR
Sandale Biviel aus hochwertigem Leder mit Applikation, Holzabsatz, Farbe: Braun 150,- 59,-	Zarte Versuchung Bluse Tom Tailor leichte, transparente Qualität, in Blau oder Terracotta gemustert 39,95 19,-	Polstermöbel eingetroffen, wunderschöne Einzelstücke z.B. Garnitur im Cottage-Stil, 3-Sitzer, 2-Sitzer, Sessel und Hocker, in verschiedenen Farben 2.899,- 999,-	Blumentöpfe in verschiedenen Ausführungen z.B. 3er-Set 49,90 19,-	28844 Weyhe / Ortsteil Dreye Mittelwending 1-3 Telefon 0 42 03 / 4 37 02 77 Mo. bis Fr. 10 bis 19 Uhr Sa. 10 bis 16 Uhr Oldenburg · Leer · Norderney